

## 0501 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2021/2022

Schulart	Schülerinnen/ Schüler gesamt	Ausländerinnen/Ausländer		Klassen/ Kurse <sup>1</sup>
		Anzahl	Prozent	
S 1	S 2	S 3	S 4	S 5
Grundschulen <sup>1</sup>	5.522	899	16,3	283
Integrierte Gesamtschulen <sup>3</sup>	3.178	295	9,3	125
Oberschulen <sup>3</sup>	1.821	669	36,7	96
Gymnasien <sup>3,4</sup>	5.020	237	4,7	202
Förderschulen <sup>5</sup>	526	83	15,8	66
Nichtstädtische allgemeinbildende Schulen	3.317	119	3,6	145
<b>Summe</b>	<b>19.384</b>	<b>2.302</b>	<b>11,9</b>	<b>917</b>

Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

<sup>1</sup> In der Oberstufe rechnerische Kursanzahl aus der Zahl der Schülerinnen, Schüler und einem vorgegebenen Klassenteiler.

<sup>2</sup> einschließlich Schulkindergärten

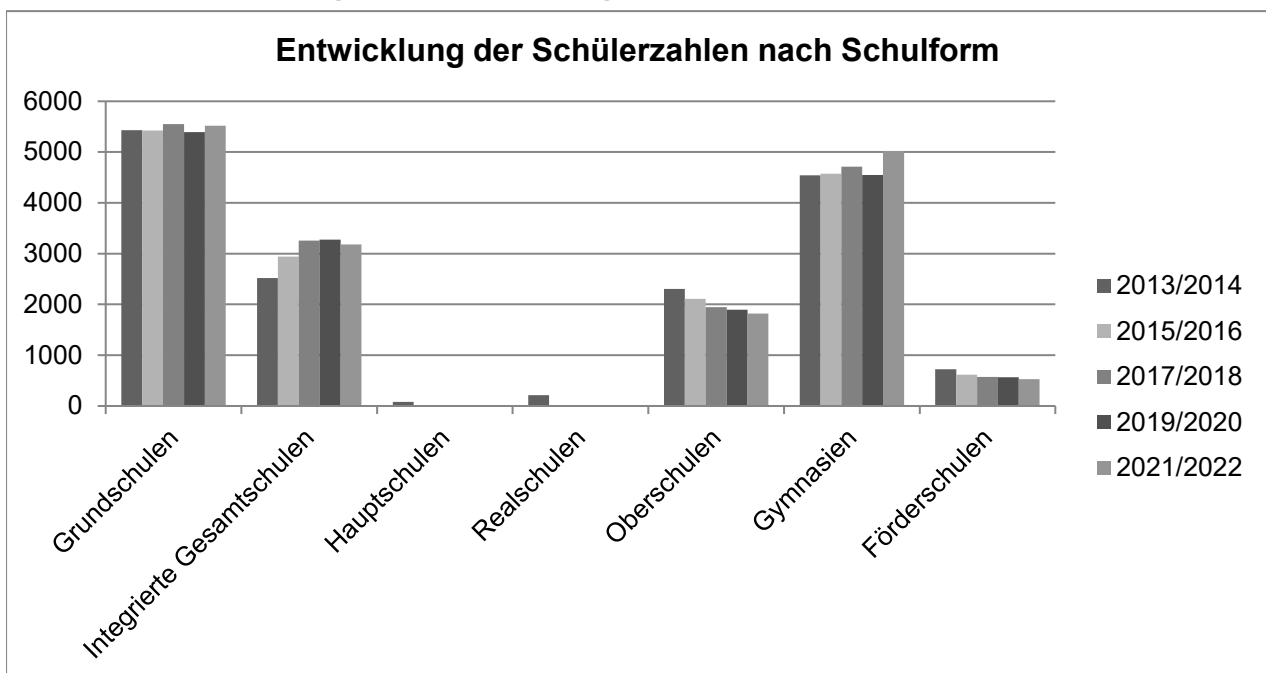
<sup>3</sup> einschließlich Sprachlernklassen

<sup>4</sup> einschließlich 115 Schülerinnen und Schüler/6 Kurse des Abendgymnasiums

<sup>5</sup> einschließlich Förderklassen Sprache an der Grundschule Bürgeresch

**Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler steigt seit Jahren kontinuierlich an und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Der aktuelle Wert liegt damit leicht über dem in der Gesamtbevölkerung. Zwischen den Schulformen sind teilweise erhebliche Unterschiede festzustellen. Während der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in den Grundschulklassen bei 16,3 Prozent, den Förderschulklassen bei 15,8 Prozent und in den Oberschulklassen bei 36,7 Prozent liegt, befinden sich die übrigen Schulformen teilweise deutlich darunter.**

## 0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaft



Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

## Kapitel 05 - Wissenschaft und Bildung

---

Fortsetzung Tabelle 0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaften

Seit 2010 haben in der **Oldenburger Schullandschaft** erhebliche Veränderungen stattgefunden, die sich deutlich in den Schülerzahlen der einzelnen Schulformen niederschlagen:

Besonders stark hiervon betroffen sind die Haupt- und Realschulen. Die kontinuierlich schwindende Akzeptanz dieser Schulen hatte eine Neuordnung des Angebotes notwendig gemacht. Im Ergebnis wurden diese zum Schuljahr 2010/2011 an vier Schulzentren als kooperierende Haupt- und Realschulen konzentriert und werden nun seit 2011/2012 als Oberschulen geführt. Die letzten Hauptschulen liefen zum Schuljahr 2014/2015 aus. Die letzten Realschulen liefen zum Schuljahr 2015/2016 aus.

**Eine** weitere Veränderung betrifft die Integrierten Gesamtschulen. Bereits mit der Gründung der Integrierten Gesamtschule Kreyenbrück zum Schuljahr 2010/2011 wurde auf die große Nachfrage nach weiteren Integrierten Gesamtschulplätzen reagiert. Ein weiterer Schritt bestand in der Aufstockung der Integrierten Gesamtschule Flötenteich von vier auf sechs Züge zum Schuljahr 2014/2015. Diese Maßnahmen werden zu einem langfristigen Anwachsen der Schülerzahlen an den Integrierten Gesamtschulen führen. An den Oberschulen zeichnen sich leicht rückgängige Schülerzahlen ab, während diese an den Gymnasien recht konstant sind.

An den Gymnasien hatte sich in der Vergangenheit vor allem der doppelte Abiturjahrgang im Rahmen der Umstellung auf das Abitur nach 8 Jahren (G8) bemerkbar gemacht. Durch den Wegfall eines Jahrgangs hatten sich die Zahlen zum Schuljahr 2011/2012 entsprechend verringert und waren dann relativ konstant. Die von der Landesregierung beschlossene Rückkehr zum Abitur nach 9 Jahren (G9) hat diesen Effekt zum Schuljahr 2020/2021 wieder ausgeglichen.

Ein weiterer Effekt ergibt sich aus der Umsetzung der Inklusiven Schule. Abgesehen vom vollständigen Auslaufen der Förderschule Lernen werden viele weitere Schülerinnen und Schüler auch zukünftig einen Platz an einer Regelschule wahrnehmen. Wie viele Schülerinnen und Schüler auch langfristig noch an Förderschulen unterrichtet werden, ist aktuell noch nicht absehbar, erscheint jedoch recht konstant.